Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 18

Artikel: Rutblech zum Befestigen von Zwischenwänden in Schubladen und Regalen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der dadurch stark reduzierten mechanischen Angriffe ohne Bedenken eingeweicht, gewaschen, gespült und geblaut werden.

Das Initiativkomitee der Central-Wasch-Anstalt A.-G. St. Moritz (Engadin) hat sich in richtiger Würdigung der großen Vorzüge des Treichler'schen Waschverfahrens nach gründlichem Studium aller Systeme für jenes entschieden und hat, nachdem die Gesellschaft mit einem Aktienkapital von Frs. 500,000 definitiv gegründet war, der „Hydorion" Zürich, die komplette maschinelle Einrichtung für den Gesamtbetrag von Fr. 165,000 übertragen.

Dieser Auftrag wurde am 6. Mai 1906 erteilt, der erste Spatenstich erfolgte erst am 18. Juni 1906 und trotzdem wurde die Anstalt am 15. Dezember 1906, also noch vor der Wintersaison eröffnet; in Anbetracht der gewiß nicht unbedeutenden Anlage eine respektable Leistung seitens der Maschinen-Lieferantin sowohl wie der Bauleitung.

Die Zentral-Waschanstalt A. G., St. Moritz, von welcher ich in Abbildung 1 eine Totalansicht gebe, ist vorläufig nur für zirka 2000 kg täglicher Leistung eingerichtet; Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Anlage (Abb. 2 und 3) sind dagegen so groß bemessen, daß sie auch bei weit intensiverem Betrieb der Anlage noch ausreichend sind.

Das Wasser wird mittelst einer eigenen Pumpenanlage von 2000 Liter minutl. Leistung dem St. Moritzer See entnommen, sodaß die Anstalt für alle Zukunft mit gutem, weichem Wasser reichlich versehen ist.

Die Waschküche, ganz nach Treichler'schem System eingerichtet, ist 32 m lang, 14 m breit und 7 m hoch, vorzüglich kanalisiert und ventiliert und erhält ihr Licht durch 12 Fenster von 7,5 m².

Abb. 4 zeigt die rechte Seite dieses Waschsaales. Der Mange- und Bügelsaal (Abb. 5) gleich groß wie der Waschsaal, und mit letzterem direkt verbunden, enthält einen durch Exhaustor vorzüglich ventilierten großen Koulissentrockenapparat, eine große Zylinder-Dampf-Mange D. R. P. mit automatischer Einlegevorrichtung und ganzer Umführung (Abb. 6), die nötigen Stärke- und Bügelmaschinen und Apparate, einen amerikanischen, automatisch wirkenden Trockenschrank für Stärkewäsche 2c., sowie vorläufig 28 Stände für Handbüglerei.

Diese Bügelanlage wird aus eigener Luftgasanlage, die auch zu Beleuchtungszwecken dient, gespeist und ist ebenfalls nach ganz neuem System angelegt.

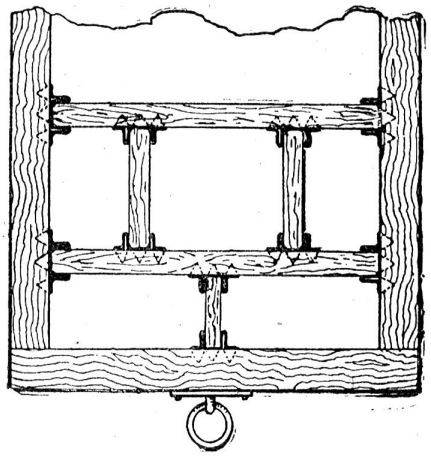
Die Mischung von Gas und Luft erfolgt hierbei direkt an den Gas- und Luftleitungen vermittelst eines patentierten Mischers, in welchem das Gemisch durch besondere Hähnchen genau einreguliert werden kann, sodaß beim Abstellen nur das zweite Gashähnchen geschlossen zu werden braucht. Das Gemisch von Gas und Luft gelangt zum Bügeleisen nur durch eine Zuleitung und zwar durch einen vollständig undurchlässigen, leicht biegsamen Metallschlauch, wodurch ein Gasgeruch, gleichbedeutend mit Gasverlust, vollkommen ausgeschlossen ist; der Verbrauch an Gas ist bei diesen Eisen deshalb auch ganz minimal. Da die Verbindung mit den Eisen oben seitlich angebracht ist, ist die Handhabung des Eisens eine sehr bequeme und es arbeiten deshalb die Büglerinnen auch sehr gerne mit diesen Patenteisen (Abb. 7).

Die Bureaux, sowie die Wäsche-Annahme und -Ausgaberäume sind, wie die andern Arbeitsräume auf ebener Erde gelegen und höchst praktisch eingerichtet. Vom Haupt-Bureau sowohl als auch vom Privatbureau des Direktors läßt sich der ganze Betrieb übersehen.

Die Anlage der Central-Wasch-Anstalt A. G., St. Moritz ist in jeder Hinsicht modern und praktisch eingerichtet. Diese Tatsache hat direkt Veranlassung gegeben, daß das Initiativkomitee der Central-Wasch-Anstalt in Montreux ebenfalls die „Hydorion", Zürich, mit der Ausführung der kompletten maschinellen Einrichtung für die im Bau begriffene Dampf-Waschanstalt für Montreux, Clarens, Vevey 2c. betraut hat. Die Anlage wird noch etwas größer als diejenige von St. Moritz (Maschinenwert ca. Frs. 185,000) und dürfte anfangs 1908 dem Betriebe übergeben werden.

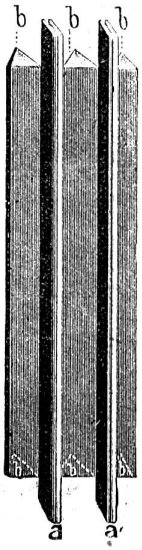
Nutblech zum Befestigen von Zwischenwänden in Schubladen und Regalen.

Um Fächer in Schubladen oder Abteilungen in Regalen einzurichten, wurden bisher entweder Nuten in die Seitenbretter der Schubladen resp. der Regalböden eingestoßen, und die Abteilungsbretter eingezinkt, oder man



wählte die primitivere Art und befestigte die Zwischenwände mit Nägeln und Leisten.

Diesen Uebelständen helfen die in vorstehenden Zeichnungen veranschaulichten Nutbleche „System Vorst" D. R. G. M. vollständig ab, da durch diese die Einteilung ganz und gar den Dimensionen und dem Quantum der zur Aufnahme in dieselben bestimmten Artikel angepaßt werden kann.



An zwei gegenüberliegenden Brettern wird je ein Nutblech mit den Stacheln „b" befestigt und in die Nute zwischen den Rippen „aa" die Zwischenwand eingeschoben. Um die Stacheln „b" bequemer eintreiben zu können, wird ein entsprechend genutetes Holzstück zu jedem Karton Nutbleche mitgeliefert.

Bei einer notwendig werdenden Veränderung der Facheinteilung lassen sich die Bleche nach Entfernung der eingeschobenen Zwischenwand bequem herausheben und an anderer Stelle wieder befestigen.

Prospekte und Muster zu haben von F. Bender, Oberdorfstraße 9, Zürich I.

Neue Storrenstange.

„Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine aus mehreren Teilen zusammengefügte Holzzwalze, die sich vermöge ihrer Konstruktion nicht verziehen bezw. krümmen läßt, so daß sie sich zur Herstellung von Storrenstangen und dergl. besonders gut eignet.

Beistehende Zeichnungen stellen die Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dar. Fig. 1 veran-